



Das Neuwoba
Magazin

konkret

» Seite 07

Befragung der
Mitglieder – nehmen
Sie teil!

» Seite 05

Ausgesperrt –
unseriöse
Schlüsseldienste

» Seiten 08/09

Großes Kinderfest

zur Gründung der Neuwoba-Kindergenossenschaft





Abstimmung über den Jahresabschluss

Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle den schönen Sommer gelobt. In diesem Jahr können wir rückblickend wohl eher von einem verlängerten April sprechen, so oft wie sich Regen, Wind und Sonne in den vergangenen Monaten abgewechselt haben. Doch Sommer ist, was man daraus macht!

Wir haben uns von Wetterkapriolen nicht schrecken lassen und viel für Sie, liebe Mitglieder, auf die Beine gestellt. Auch auf ganz kurze Beine: Am 1. Juli ging unsere Kindergenossenschaft WEAKids mit einem bunten tollen Fest an den Start. Künftig wollen wir den Kindern eine lautere Stimme in der Neuwoba geben und noch mehr zuhören, was sie uns zu sagen haben. Schließlich sind sie unsere Zukunft.

Neben unseren lieb gewonnenen Sommerfesten in der Ost- und Südstadt

konnten wir nach erfolgreichem Abschluss der Sanierung in der Rasgrader Straße 1-11 auf dem Datzeberg auch hier ein schönes Fest mit unseren Mitgliedern erleben. 1,9 Millionen Euro hat die Genossenschaft investiert, um mit dem Rückbau und der Sanierung der Häuser die Wohnqualität für die Menschen vor Ort zu erhöhen. An dieser Stelle möchten wir uns persönlich für die große Geduld der Neuwoba-Mitglieder bedanken, die in diesem Fall ein Jahr andauernde Bauarbeiten aushalten mussten. Grund dafür waren erhebliche Baumängel, die erst mit Beginn der Sanierung zutage traten.

Was Sie, unsere Mitglieder, bewegt, steht für uns an erster Stelle. Deshalb möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf eine Umfrage lenken, die wir in Kürze unter Ihnen durchführen. Die Befragung startet im Oktober und wird von der unabhängigen Firma AktivBo aus

Hamburg durchgeführt. Wir möchten Sie herzlich bitten, teilzunehmen. Ihre Bewertung ist uns sehr wichtig. Nur so können wir zielgerichtet im Sinne unserer Mitglieder sehen, worauf wir unseren Fokus in Zukunft richten müssen, um noch besser zu werden.

Das Sommerwetter können wir leider noch nicht verbessern. Aber wir können mit unseren Möglichkeiten in den WEAtreffs, bei Mieterfesten und anderen Veranstaltungen dafür sorgen, dass Sie sich in ihrem Umfeld zuhause fühlen und gern dort wohnen, wo die Neuwoba ist. Auch bei schlechtem Wetter. Sommer ist eben, was man draus macht.

Viele Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Vorstand

Vertreterversammlung der Neuwoba bestätigt eingeschlagenen Kurs

Am 16. Juni fand die Ordentliche Vertreterversammlung der Neuwoba statt. 36 Vertreter nahmen teil. Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Gudd stellte der Neuwoba in seinem Bericht ein hervorragendes Zeugnis aus. Ihr sowie den Tochterunternehmen konnte der „uneingeschränkte Bestätigungsvermerk“ für die Jahresabschlüsse 2016 ausgestellt werden. Danach bestätigte auch die Vertreterversammlung die Bilanz, den Anhang zum Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes.

Vorstandssprecher René Gansewig präsentierte im Anschluss Zahlen und Details zur Stadtentwicklung in der Viertorestadt und gab einen Überblick zu den Investitionen für 2017/2018. Außerdem erfuhren die Vertreter Wissenswertes über die Kindergenossenschaft WEAKids und eine geplante Mitgliederbefragung. Darüber hinaus stand ein Pilotprojekt zur Videoüberwa-



Vorstandssprecher René Gansewig besichtigt mit den Vertretern die Neubauten in der Dümper- und Beguinenstraße

chung im Mittelpunkt, und es wurden interessante Fakten zum Stand der Geothermie vermittelt. Wie sich die Bevölkerung Neubrandenburgs seit 2000 entwickelt hat und welche Auswirkungen das auf die Entwicklung des Wohnungsleerstandes sowie die Schwerpunkte des Wohnungsbaus hatte und hat, zeigte René Gansewig den Vertretern in einem sehenswerten Video.



Interessierte Gesichter bei der Vertreterrundfahrt

WEAKIDS

Kleine Mitglieder löchern den Chef



Wie wird man Chef?, „Was heißt ‚Neuwoba‘?“, „Womit hast Du im Kindergarten gespielt?“ – so vielen unterschiedlichen Fragen innerhalb kürzester Zeit hat sich Neuwoba-Vorstandssprecher René Gansewig vermutlich noch nie stellen müssen. Doch zum Weltkindertag am Mittwoch hatte die Neuwoba unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“ alle Mitglieder ihrer neu gegründeten Kinder-genossenschaft WEAKids eingeladen, und die Kleinen waren sehr neugierig. Mit der Gründung der Kinder-genossenschaft hat sich die Genossenschaft zum Ziel gesetzt, den Kindern und ihren

Interessen mehr Gewicht zu verleihen. Schließlich wohnen auch sie in den Wohnungen und Quartieren der Neuwoba und haben ganz eigene Vorstellungen davon, wie ihr Lebensumfeld aussehen soll und verbessert werden kann. Was das betrifft, waren die Besucher – unter anderem von der integrativen Kita Ökolino und der Grundschule auf dem Datzberg – auch überhaupt nicht zaghaft und artikulierten deutlich, was sie sich wünschen. So konnten sie bei der anschließenden Führung durch das Geschäftshaus der Neuwoba nicht nur die unterschiedlichen Bereiche und die Tochterunternehmen der Neuwoba

kennenlernen, sondern auch beispielsweise darüber abstimmen, welche Spielgeräte ihnen für die Spielplätze am besten gefallen. Aufmerksamkeit wurde dabei belohnt, denn bei einem Quiz gab es Preise zu gewinnen, wenn man alle Fragen rund um die Genossenschaft richtig beantwortet konnte.



Vorlesetag für alle Generationen

licher Zielgruppen, um den Austausch bzw. die Vernetzung zu initiieren und den Gedanken des Vorlesens nachhaltig zu verankern“

Fest stehen bislang folgende Teilnehmer:

- Vorlesung in der Tagesstätte für Menschen in besonderen Lebenslagen
- Mitarbeiter von NordStart NB und der WEA-Treff der Neuwoba lesen Kindern eines Kindergartens vor
- Mitarbeiter des Quartiersmanagements lesen Senioren in zwei Begegnungsstätten vor
- DRK Migrationsberatung liest zweisprachig in einer Grundschule vor
- AWO Migrationszentrum liest

zweisprachig Migranten und Schülern eines Gymnasiums vor

- Jugendclub lädt ein zur offenen Lesebühne
- St. Michael Gemeinde lädt zur Lese-stunde in die Bartning Kirche ein

Das Quartiersmanagement vernetzt dabei Lesepaten und Vorleseorte, gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt die Veranstaltungen durch Obst, Naschwerk etc. Der Lesetag wurde im Rahmen des Elternbildungstages durch die Stadt ins Leben gerufen, mittlerweile aber von Sabine Kulow vom AWO Stadtverband engagiert weitergeführt. Nähere Informationen findet man unter www.quartiersmanagement-neubrandenburg.de



Zu einem Vorlesetag im Rahmen der gleichnamigen bundesweiten Initiative lädt das Quartiersmanagement Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt am 17. November ein. Nicht nur Kindern wird dabei vorgelesen, wie Quartiersmanager Stephan Reich erläutert, man wolle jeder Generation beim Vorlesetag die Möglichkeit geben, eine Geschichte zu hören: „Zudem verknüpfen wir in unserem Quartier Partner unterschied-

AUSGESPERRT?

Lieber die WEA-Hotline wählen!

Es kann jedem mal passieren. Man bringt den Müll runter und hat den Haustürschlüssel vergessen. Oder die Tür fällt zu, während man sich mit dem Nachbarn unterhält, und der Wohnungsschlüssel steckt von innen. Das ist nicht schön, aber auch keine Katastrophe. Vor allem gilt es in diesem Moment, einen kühlen Kopf zu bewahren. Es gibt nämlich Firmen, die diese Situationen ausnutzen wollen und sich als Retter in der Not präsentieren. Das

böse Erwachen kommt später, wenn die Rechnung bezahlt werden soll. Da sind dann auf einmal bis zu 600 Euro sofort und in bar fällig.

Aus diesem Grund warnen die Neuwoba und auch die Verbraucherzentrale davor, unseriösen Schlüsseldiensten auf den Leim zu gehen. In der Oststadt beispielsweise wurden unerlaubt kleine Aufkleber an den Haustüren von Neuwoba-Objekten platziert, die für

den Schlüsseldienst „OK Key“ werben. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen und die angegebene Mobilfunknummer anzurufen. „Wenn Sie sich ausgesperrt oder ein anderes Problem mit ihren Schlüsseln und Türen haben, rufen Sie die gebührenfreie WEA-Hotline unter 0800 455 3000 an. Wir schicken Ihnen seriöse Mitarbeiter vorbei, die gern helfen“, empfiehlt die Genossenschaft.



Glückliche Gesichter beim Hoffest

Schönes Wetter, ein großer grüner Hof, zufriedene Gesichter und lachende Kinder – beim Mitgliederfest der Neuwoba am 14. Juli in der Rasgrader Straße 1-11 herrschte tolle Stimmung. Es gab ja auch allen Grund dazu, denn die Sanierung der Wohnhäuser war bis auf wenige Restarbeiten abgeschlossen, und die Mitglieder müssen ihr Quartier nun nicht länger mit den Bauarbeitern teilen. 32 Wohnungen wurden hier von April 2016 bis April 2017 zurückgebaut. Auch innen

wurden die Wohnungen umfassend saniert. Die Genossenschaft investierte ca. 1,9 Mio. Euro.

Hauptabteilungsleiterin und Prokuristin Uta Christmann dankte den Mitgliedern für ihre Geduld und dafür, dass sie alle mit den Baumaßnahmen verbundenen Strapazen ertragen haben. „Ein Rückbau unter bewohnten Bedingungen in diesem Umfang ist für keinen der Beteiligten einfach auszuhalten“, betonte Uta Christmann. Zumal, wenn böse Überraschungen auftauchen, die die

Bauzeit erheblich verlängern. So mussten etliche Mängel beseitigt werden, die erst im Zuge des Umbaus zutage traten.

Marianne und Klaus Uscezek wohnen seit 38 Jahren in der Rasgrader Straße und freuen sich über die Steigerung der Wohnqualität durch die Sanierung. Umziehen wollen sie nicht mehr. „Wir haben hier alles, was wir brauchen: kurze Wege, Ärzte, Apotheken, Friseure, Einkaufsmöglichkeiten ...“



DAS VOGELVIERTEL

Zentrumsnah und beliebt

Das Vogelviertel zählt mit 8,7 Hektar Fläche zu den kleinsten und zu den beliebtesten Wohngebieten der Stadt. Kein Wunder, es liegt zentrumsnah und doch ruhig, verfügt über eine gute Infrastruktur mit Ärzten, Physiotherapien, einer Apotheke, Bäcker, zwei Supermärkten, einem großen Elektronikfachmarkt und einer Bank. Schnell ist man über den sogenannten „Hahnentritt“ – eine Brücke über die Gleise, benannt nach einem Neubrandenburger Oberbürgermeister – am Bahnhof und im Stadtzentrum. Zur anderen Seite gelangt man fast ebenso schnell ins Grüne, denn der Reitbahnsee liegt nicht weit entfernt. Fast alle Straßen tragen hier Vogelnamen – Kranich-, Adler-, Eulen-, Greifstraße oder Elsterweg sind einige Beispiele dafür. Die Architektur des kleinen Stadtteils ist einerseits geprägt von Backsteinhäusern aus der Vorkriegsära und Häu-

sern des industriellen Wohnungsbaus der DDR-Zeit andererseits. 4600 Einwohner beherbergt das Vogelviertel, das sind 7,2 Prozent der Neubrandenburger Bevölkerung. Der Leerstand ist hier sehr niedrig, nur 0,8 Prozent der Wohnungen sind nicht vermietet. Die Neuwoba verfügt hier über 474 Wohnungen. Die Kranichschule – eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung – und das Albert-Einstein-Gymnasium sind Schulen des Viertels. Auch eine Kirche, die St-Michaels-Gemeinde, ist im Vogelviertel zuhause.



Oben: Unsere altersgerechte und barrierefreie Wohnanlage in der Fasanenstraße 14a - f

Links: Rote Backsteinhäuser prägen das Gesicht des Vogelviertels seit vielen Jahrzehnten.

Rechts: Mit der Kranichschule befindet sich eine moderne Förderschule im Quartier.

Darunter: Moderne Häuser haben in der Lerchenstraße Wohnblöcke aus den 60er Jahren ersetzt.

Unten: Über den sogenannten „Hahnentritt“ quert man die Gleise und ist schnell in der Innenstadt.

Links: Seit einigen Jahren besteht über die Fasanenstraße eine Direktverbindung ins Reitbahnviertel.

Schulgarten lässt Generationen zusammenwachsen

Schulgärten sind eine tolle Sache. Die Kinder lernen, dass Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen, und wieviel Arbeit es macht, bis man die Früchte des Gartens ernten kann. Manchmal wächst im Garten aber auch mehr, als man ausgesät hat – zum Beispiel Freundschaften. So eine Freundschaft besteht seit drei Jahren zwischen der Grundschule Süd und dem WEAtreff der Neuwoba in der Neustrelitzer Straße. Auf eine Initiative der Schulsozialarbeiterin hin wurden gemeinsame Interessen und Berührungspunkte gesucht und gefunden. Schüler und WEAtreff-Besucher lernten sich kennen und fanden schnell zueinander. Viele Senioren müssen ihren Garten mit der Zeit aufgeben, weil er entweder zu weit entfernt oder zu arbeitsintensiv ist.

Im Schulgarten indes besteht das Problem, dass in den Ferienzeiten niemand den Garten pflegen kann und die Ernte einbringt. Durch die neue Zusammenarbeit mit den Senioren profitieren beide Seite: Die Kinder konnten beruhigt in die Ferien fahren, weil ihr Schulgarten gepflegt wurde, und die Senioren kümmerten sich gemeinsam im Rahmen ihrer Möglichkeiten um die Gartenarbeit. Im September feierten die Schulkinder und die WEA-Senioren mit einer kleinen Grillparty den Abschluss ihres gemeinsamen Gartenjahres. Und weil der alte Garten in punkto Ausstattung noch Wünsche offenließ, wurden Fördermittel für einen Wasseranschluss und Toiletten beantragt und schließlich genehmigt, so dass die Bauarbeiten durchgeführt werden konnten. Auch au-



Christa Puschmann hilft beim Kuchenverkauf



Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Silvio Witt weihten die Kinder der Grundschule Süd den neu gestalteten Schulgarten ein

Berhalb des Schulgartens ist das generationenübergreifende Projekt gewachsen: Die Schüler kamen zum Sommerfest des WEAtreffs, und die Senioren wurden zu Theateraufführungen an die Grundschule Süd eingeladen.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Neuwoba befragt Mitglieder

Die Förderung und das Wohlergehen unserer Mitglieder hat für uns oberste Priorität. Unsere Genossenschaft lebt vom Miteinander und Füreinander, dafür ist es unabdingbar zu erfahren, was Sie, liebe Mitglieder, in Ihrer Wohnung, im Haus und im Wohnumfeld bewegt. Wohnen Sie gern bei der Neuwoba? Können wir etwas verbessern, damit Sie sich noch wohler fühlen? Diese und ähnliche Fragen möchten wir Ihnen gern im Rahmen einer Befragung stellen und würden uns

freuen, wenn Sie daran teilnehmen. Das können Sie kostenfrei sowohl auf dem Postweg als auch Online oder über die bekannten Neuwoba-Briefkästen tun. Die Befragung startet im Oktober und wird von der unabhängigen Firma AktivBo aus Hamburg durchgeführt. Das Unternehmen hat jahrelange Erfahrung in der Immobilienwirtschaft und arbeitet erfolgreich mit mehr als 300 Wohnungsunternehmen von Skandinavien über Flensburg bis nach Wien zusammen. **Ganz wichtig:** Alle Informationen, die

Sie uns geben, werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes streng vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Persönliche Angaben und Daten werden nicht weitergegeben oder veröffentlicht. Natürlich bekommen alle Mitglieder nach Abschluss der Befragung eine Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse. Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Haben Sie noch Fragen, beantworten diese gern Ihr Wohnungsverwalter oder die Mitarbeiter der Firma AktivBo unter Tel.: 040 743 94523 bzw. per E-Mail: info@aktivbo.de. Vielen Dank schon einmal im Voraus für Ihre Teilnahme.

WEAkids
Neuwoba-Kinder-genossenschaft

Erste Kinder-genossenschaft in M-V gegründet

Kindern eine Stimme geben

Am 1. Juli zog es tausende Besucher zum WEAkids-Kinderfest der Neuwoba, um den Start der Kinder-genossenschaft WEAkids zu feiern. Ein buntes Bühnenprogramm und viele Attraktionen für Jung und Alt sorgten für sonnige Stimmung. Unter dem Motto »Kinder an die Macht« sollen diese zukünftig nicht nur mitreden dürfen, wenn es um die Gestaltung ihres Wohngebietes geht, auch ihr Gemeinschaftsgefühl soll gestärkt und die Ei-

genverantwortung sowie die gesellschaftliche Mitverantwortung gefördert werden. Aktuell zählt die Kinder-genossenschaft über 200 Mitglieder.

Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, begrüßte diese Idee, denn schließlich war Neubrandenburg einmal die »Jüngste Stadt« und auch die jüngeren Menschen haben es verdient, dass man sich um sie kümmert.

Strahlende Gesichter gab es auch bei den Gewinnern der Tombola, die sich nicht nur über ihren neuen Fernseher oder einen Gutschein für einen Familienaufenthalt im Ostseebad Zinnowitz freuten, sondern auch über einen Rundflug über Neubrandenburg und Umgebung. Werde Mitglied und sei auch du dabei! Melde dich an unter www.weakids.de oder unter der Telefonnummer: 0395 45137316.



Mehr auf
www.weakids.de

Unsere nächsten WEAkids-Veranstaltungen:

- 03.11. Baustellenbesichtigung mit den WEAkids
 - 17.11. „Nachts im Museum“
 - 29.11. 12. Adventsmarkt des WEAtreff in der Neustrelitzer Straße
 - 01.12. Weihnachtsbaumschmücken mit den WEAkids
 - 06.12. Adventsmarkt des WEAtreff in der Ernst-Alban-Straße
 - 07.12. Weihnachtsfeier im WEAtreff An der Hürde
- Du kannst Dich unter www.weakids.de für die Veranstaltungen anmelden. Wichtig! Nehmt zur jeder Veranstaltung Eure Kleckskarte mit!



DIE VERMEINTLICHEN
GOLDENEN ZWANZIGER JAHRE

Bauen gegen Wohnungsnot

Diese Häuser östlich der Ihlenfelder Straße gehörten zu den ersten, die die gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Neubrandenburg errichtete.



Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Das gilt auch für die Goldenen Zwanziger. Die Posterweiterung in der Poststraße, die neue Volksschule in der Ziegelbergstraße, das Karstadt-Kaufhaus oder die städtische Kanalisation sind zwar glänzende Beispiele eines nach der Inflation von 1923 einsetzenden Aufschwungs. Doch angesichts hoher Arbeitslosigkeit und fehlenden Wohnraums sowie des drohenden Konkurses Neubrandenburgs sind sie Schaumgold. Die Konjunktur war eine Seifenblase. Neubrandenburg hatte fünf Millionen Mark Schulden und musste die Stadtwerke verkaufen, um die Pleite abzuwenden.

Um der Wohnungsnot zu begegnen, entstanden gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften. Die Viertorstädter baute als erstes östlich der Ihlenfelder Straße elf hohe Reihenhäuser mit Drei-Raum-Wohnungen, bei der sie auch die Grünanlagen nicht vergaß, „die der werktätigen Bevölkerung Behaglichkeit und innere Befriedigung

bringen sollen“, wie die „Mecklenburger Rundschau“ am 22.7.1928 bemerkte.

Am 16. April 1929 waren die Wohnungsbaugenossenschaften Thema auf der Landtagssitzung von Mecklenburg-Strelitz. Der Freistaat war 1919 aus dem früheren Großherzogtum entstanden und lebte von dessen Staatsschatz. Bis der 1926 aufgebraucht war und man auf Pump setzte. Bei einem Staatshaushalt von 16,1 Millionen Mark 1931/32 betrug die Staatsschulden 20,3 Millionen Mark.

In einer großen Anfrage der Deutschnationalen Volkspartei sollte das Staatsministerium Auskunft zu den Genossenschaften geben, die von den 35 Abgeordneten des Landtages mit Krediten in Höhe von 400.000 Mark unterstützt worden waren. Aus dem Vortrag des Ministerialrats von der Decken geht hervor, dass in den von der Neubrandenburger Genossenschaft zwischen 1926 und 1928 erbauten Häusern 82 Mieter eine Wohnung erhalten

hatten. Von denen standen zuvor 57 auf den Wartelisten des Wohnungsamtes, zwei Familien seit 1920 bzw. 1921.

Ein Genossenschaftsanteil kostete damals 30 Mark. Der erste Anteil war bei Genossenschaftseintritt mit 5 Mark anzuzahlen. Im Folgemonat wurden 10 Mark fällig, in den darauf folgenden zwei Monaten jeweils 5 Mark. Wer eine Wohnung erhalten wollte, musste mindestens 4 Anteile kaufen. Möglich war der Erwerb von 200 Anteilen, die mit maximal 5 Prozent verzinst wurden. In Neustrelitz – zum Vergleich – betrug der Preis eines Genossenschaftsanteils 100 Mark. Vielleicht erklärt das, warum in der „Hauptstadt“ von den 166 errichteten Genossenschaftswohnungen nur 20 an „Minderbemittelte“ und 16 an Arbeiter gingen, während auf der anderen Seite 130 Beamte davon profitierten. In Neubrandenburg erhielten vor allem Arbeiter und Eisenbahner die neuen Wohnungen.

Helmut Borth



Das Elektriker-Team stellt sich vor

Strom kann man nicht sehen. Gleichwohl können die Folgen sehr schmerzhaft sein, wenn man mit ihm in Berührung kommt und überdies großen Schaden anrichten. Aus diesem Grund sollte man nicht nur gewisse Grundregeln im Umgang mit Elektrizität beachten, sondern auch alle Arbeiten auf diesem Gebiet den Fachleuten überlassen. Wie etwa dem Elektriker-Team der Gimpex. Die Handwerker der Neuwoba-Tochterfirma sind ein motiviertes Team mit jahrelanger Erfahrung und für alles zuständig, was im Bereich der Genossenschaft mit Strom zu tun hat.

Die Aufgaben der Elektriker umfassen neben Kleinstreparaturen auch die Wartung der Hausanlagen. Dazu gehören das Kellerlicht, das Licht im Treppenhaus, die Zählerplatzüberprüfung und die Wechselsprechanlagen. Auch die Überprüfung der Rauchmelder wird durch die Fachleute erledigt. Serviceleistungen, wie das Anschließen von Herden bei Neuwoba-Mitgliedern, gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Experten. Selbstredend sind sie immer auf dem neusten technischen und Wissensstand – damit unsere Mitglieder nicht im Dunkeln sitzen.

Übrigens, das Team soll verstärkt werden.

Motivierte Fachkräfte, wie ein Meister in diesem Gewerbe, können sich gerne bei der Gimpex bewerben!

GIMPEX Neubrandenburg
Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH
Demminer Str. 73
17034 Neubrandenburg





Dorothea Vigohl kümmert sich im Neubrandenburger Tierheim um das Wohlergehen der Vierbeiner und gibt gern Rat in Sachen Hundehaltung.

Auf den Hund gekommen?

Wenn man mit dem Gedanken spielt, sich einen Hund anzuschaffen, sollte man sich im Vorfeld einige Gedanken machen. Welche Rasse passt zu mir und meinen Wohnverhältnissen? Habe ich genug Zeit, um mich mit einem Hund zu beschäftigen? Passt ein Hund in mein Wohnumfeld? Haben meine Nachbarn vielleicht Angst vor Hunden? Wir haben Dorothea Vigohl vom Neubrandenburger Tierheim zu diesem Thema befragt und um Rat gebeten.

Was sollte man tun, bevor man sich einen Hund anschaffen möchte?

Grundsätzlich sollte man sich vorher gründlich informieren, zum Beispiel bei uns im Tierheim. Und sich darüber im

Klaren sein, ob man genügend Zeit hat, den Hund zu beschäftigen. Wenn der Vierbeiner neun Stunden pro Tag allein zu Hause verbringen soll, ist das einfach zu viel. Hunde sind Rudeltiere und brauchen Kontakt zum Menschen.

Gibt es Rassen, die für eine Wohnungshaltung nicht oder besonders gut geeignet sind?

Man sollte wissen, wofür einzelne Rassen gezüchtet wurden, bevor man sie sich anschafft. Es ist für unerfahrene Hundehalter sicher nicht ratsam, sich beispielsweise einen Herdenschutzhund, Molosser oder Mastiff in die Wohnung zu holen, ohne ihn angemessen beschäftigen zu können. Diese

Hunde brauchen eine Aufgabe. Bekommen sie keine, suchen sie sich im Zweifelsfall eine, die dem Menschen nicht immer gefällt. Andere Rassen wie Spitze sind besonders wachsam und können durch ihr ausgeprägtes Bellen Probleme im Haus bereiten. Wer sich orientieren möchte: Es gibt bei der FCI eine Liste der Gesellschafts- und Begleithunde. Mops, Pudel, Pekinese, Cavalier King Charles Spaniel oder Chihuahua gehören dazu. Diese Hunde sind typische „Wohnungshunde“.

Was gilt es noch zu beachten?

Wer weit oben wohnt und keinen Fahrstuhl hat, sollte sich keine großen Hunde wie Doggen anschaffen. Die bekommen oft Gelenkprobleme, wenn sie Treppen steigen müssen. Mit kleinen Kindern ist von der Anschaffung eines Jagdhundes abzuraten; weglaufende Kleinkinder können den Jagdinstinkt der Tiere wecken. Man sollte grundsätzlich bedenken, dass es wesentlich zeitaufwändiger und schwieriger ist einen Welpen großzuziehen, anstatt sich vielleicht vorher in den umliegenden Tierheimen umzusehen, ob dort nicht ein passender Hund, mit schon gestandenerm Charakter zu finden ist. Sollte es doch ein Welpen vom Züchter sein, dann sollte man diesen bei einem anerkannten, seriösen Züchter kaufen. So kann man sicher sein, dass die Tiere gesund und artgerecht sozialisiert worden sind. Bei Bedarf beraten wir vom Tierheim Neubrandenburg gern zum Thema Hundehaltung, sprechen Sie uns an. Kontakt unter Telefon: 0395 36 96 484.

Neuwoba-Hochhäuser sind sicher

Seit der schrecklichen Brandkatastrophe im Londoner Grenfell-Tower fragen sich manche Bewohner von Hochhäusern in Neubrandenburg, ob so ein Brand auch hier möglich ist. Steffen Teichert von der Neuwoba kann da beruhigen: „Nach der Hochhausrichtlinie M-V dürfen an Hochhäusern keine brennbaren Dämmungen verwendet werden“. Demzufolge kann die Dämmung auch nicht, wie in London geschehen, in Brand geraten. Darüber hinaus gibt es in den Hochhäusern der Genossenschaft eine ausreichende Anzahl an Feuerlöschern, spezielle Rauch-



Große Bäume in Wohngebieten sind ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite sind sie schön anzuschauen, spenden Schatten und Sauerstoff, sind Lebensraum für viele Tiere und bringen ein Stück Natur in die Stadt. Auf der anderen Seite werfen sie manchmal zu viel Schatten, herabfallende Äste können für Passanten gefährlich werden – von umstürzenden Bäumen ganz zu schweigen –, und jedes Jahr im Herbst müssen Tonnen von Laub entsorgt werden. Pappeln über-



Hochhäuser der Neuwoba, wie hier in der Einsteinstraße, genügen strengsten Brandschutzvorschriften und werden regelmäßig gründlich auf ihre Sicherheit hin überprüft.

wärmeabzugsanlagen und Trockensteigleitungen für die Feuerwehr in jeder Etage. „Das alles wird überdies regelmäßig überprüft und gewartet, um eine verlässliche Funktion zu gewährleisten“, so Herr Teichert. Die Schilder für den Fluchtweg verfügen sogar über eine eigene Stromversorgung, so dass sie im Falle eines Falles auch beim Aus-

fall des Stroms den Weg weisen können. Und zu guter Letzt gibt es alle vier Jahre eine Brandschutzschau, bei der alle Brandschutzmaßnahmen in den Hochhäusern genau überprüft werden. In diesem Jahr ist es wieder so weit, und über die Auswertung der Schau werden sie in der kommenden Ausgabe der „konkret“ mehr erfahren.

Baumschutz liegt der Genossenschaft am Herzen

dies wachsen gern in Leitungen hinein und drücken mit ihren Wurzeln die Straße oder den Gehweg hoch. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Neuwoba. „Wir unterliegen als Vermieter der Verkehrssicherungspflicht und müssen regelmäßig die Vitalität und Standsicherheit der Bäume in unseren Quartieren beurteilen sowie Totholz entfernen lassen“, weiß Steffen Teichert von der Neuwoba. Er betont, dass kein Baum einfach so und leichtfertig gefällt wird. Es gibt immer triftige Grün-

de für diese Maßnahme und es wird sich mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Baumschnitt und -pflege dürfen abgesehen von Notfällen nur von Anfang Oktober bis Ende Februar stattfinden. Zum einen, weil der Baum dann inaktiv ist, zum anderen, weil zu dieser Zeit keine Vögel in ihm brüten. Bei Modernisierungsmaßnahmen und Neubauten werden regelmäßig auch wieder neue Bäume gepflanzt, damit die Quartiere schön grün bleiben.



TOLLESENSEELAUF

Mit der Genossenschaft läuft's gut!



Man muss schon den Hut ziehen vor den mutigen Sportlern, die sich Jahr für Jahr trauen, den Tollenseelauf zu absolvieren. Nicht umsonst hat man ihn „Der Härteste im Norden“ getauft. Immerhin wollen insgesamt 500 Höhenmeter überwunden werden, und das im Norddeutschen Tiefland. Egal

also, ob nun ganze oder halbe Marathonstrecke, zehn Kilometer oder Kinderlauf – wer hier durchhält, hat etwas Besonderes geleistet. In diesem Jahr wurde der 27. Lauf angesetzt, und wie schon seit 19 Jahren ist die Neuwoba auch dieses Mal als aktiver Unterstützer vor Ort gewesen. Jeder, der die Strecke schaffte, bekam ein Neuwoba-Finisher-Shirt, und alle der fast 300 ehrenamtlichen Helfer ebenfalls.

Doch die Genossenschaft war auch tatkräftig vor Ort: In Prillwitz und Hohenzieritz standen fleißige Helfer der Neuwoba,

die sich in ihrer Freizeit darum kümmerten, dass jeder Läufer etwas zu trinken, feuchte Schwämme, Kaffee oder Obst bekommt. Manch ein Neuling des Laufs, der die Strecke unterschätzt hatte, musste auch neu motiviert werden, durchzuhalten. Auch bei kleineren Maleuren konnte das Neuwoba-Team helfen, sei es mit einem Pflaster oder einem Taschentuch. Und im kommenden Jahr, zum 20. Geburtstag des Engagements der Genossenschaft, wird das Neuwoba-Team wieder den Läufern den Rücken stärken!



AUFGESPIESST – DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Können Sie sich noch erinnern, was Sie so angestellt haben, als Sie vier Jahre alt waren? Nicht? Dann geht es Ihnen vermutlich wie den meisten Menschen; es sei denn, sie sind gerade fünf. Manche können sich nicht einmal mehr vorstellen, überhaupt je Kind gewesen zu sein. Fake News, sozusagen. Oder pflegen – vor allem gegenüber dem Nachwuchs – ein weichgezeichnetes, idealisiertes Bild der eigenen Kindheit. Brav sei man gewesen, folg-

sam, still und bescheiden. Das geht genau so lange gut, bis der neunmalkluger Nachwuchs auf die Idee kommt, plötzlich eine Gegenrecherche bei den Großeltern anzustellen. Und plötzlich wird die Mutti vom Sockel der Tugend gestoßen und Papi als Rotzlöffel erster Güte enttarnt. Ist das schlimm? Nein, es ist nur normal. Aber man sollte sich von Zeit zu Zeit noch einmal daran erinnern, wenn im Hausflur oder bei den Nachbarn wieder Kinderlärm zu hören ist. Und dann vielleicht besser tief durchatmen als

gleich einen Beschwerdebrief an den Petitionsausschuss des Bundestages aufzusetzen. Kinder sind nun mal voller Leben und Energie. Und das ist auch gut so. Wir sollten uns freuen, wenn sie noch toben und sich bewegen. Wenn sie hinaus wollen zum Klettern und nicht den ganzen Tag auf der Couch vor irgendwelchen Bildschirmen hocken. Das mag zwar leiser vonstattengehen, ist aber mit Sicherheit nicht besser für die Kleinen.



Sabrina Borchard (l.) und Resi Willert arbeiten in der Wohnungsverwaltung der Neuwoba und sind für das Reitbahnviertel bzw. die Ihlenfelder Vorstadt zuständig.

Neue Gesichter bei der Wohnungsverwaltung

Im Bereich der Wohnungsverwaltung gibt es bei der Neuwoba seit kurzem zwei neue sympathische Gesichter: Sabrina Borchard ist als Verwalterin für das Wohngebiet Reitbahnviertel und Resi Willert für die Ihlenfelder Vorstadt zuständig. Damit haben die beiden Immobilienkauffrauen und ihr Team jeweils 500 bis 700 Wohnungen in ihrer Verantwortung. Allein aus dieser Tatsache kann man ersehen, wie vielfältig dieser Beruf und wie groß auch die Verantwortung innerhalb der Genossenschaft ist, denn schließlich ist jede Wohnung und jedes Mitglied der Neuwoba einzigartig. „Die Wohnungsverwaltung ist ein sehr umfangreiches Feld innerhalb der Immobilienwirtschaft, aber ich wollte von Anfang an in diesen Bereich“, bestätigt Sabrina Borchard. Und Resi Willert ergänzt: „Es ist sehr anspruchsvoll, aber nie langweilig.“ Tatsächlich ist das Aufgabenspektrum der beiden jungen Frauen weit gefä-

chert und spiegelt, wenn man so will, alle Facetten des Wohnens und Zusammenlebens der Menschen wider. Angefangen bei der Wohnungsübergabe und -abnahme über Anfragen zum Baumschutz oder dem Heckenschnitt bis hin zu zwischenmenschlichen Problemen, wie zum Beispiel in punkto Lärmbelästigung oder Haustierhaltung. „Wir stehen stets in engem Kontakt mit den Mitgliedern und sind für sie Ansprechpartner Nr.1 in nahezu allen Belangen“, betont Resi Willert. Sich die Sorgen und Nöte der Bewohner anzuhören und gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden, erfordert nicht selten Fingerspitzengefühl. Und geballtes Fachwissen, denn Wohnungsverwalter müssen auch in gesetzlichen Bestimmungen – die sich oft ändern – immer auf dem neuesten Stand sein. Doch unterm Strich, sind sich die jungen Frauen einig, könne man den Beruf der Immobilienkauffrau nur empfehlen.

Während Resi Willert ihre Ausbildung bei einem anderen Wohnungsunternehmen absolvierte, ist Sabrina Borchard seit Beginn ihrer Lehre bei der Neuwoba. Es ist bereits ihre zweite Ausbildung, zuerst hat sie in Berlin den Beruf des Mediengestalters Bild & Ton erlernt, sich dann aber neu orientiert. Auf ihre Aufgabe fühlt sich Sabrina Borchard durch die Ausbildung bei der Neuwoba bereits bestens vorbereitet. Da es Maxime bei der Genossenschaft ist, die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens kennenlernen zu lassen, konnten sie viele Erfahrungen sammeln. Und sich frühzeitig für einen Bereich entscheiden. „Mein Vorgänger Herr Hardt, dessen Bestand ich übernommen habe, hat mich, bevor er in den Ruhestand ging, so oft wie möglich ins Reitbahnviertel mitgenommen, damit ich das Quartier und die Menschen kennenlernen konnte“, blickt Sabrina Borchard zurück.



Bei den Kinder immer sehr beliebt:
Die "Löschübung" der Feuerwehr



Ausgelassene Stimmung beim Fest in der Oststadt

Sommerfeste bringen gute Laune in die Quartiere

Wenn auch der Sommer in diesem Jahr rein vom Wetter her zu wünschen übrig ließ – die Neuwoba machte, wie in jedem Jahr, das Beste daraus. Sowohl das Sommerfest in der Oststadt als auch jenes in der Südstadt machten ihrem Namen alle Ehre. Gute Laune, Spaß und Spiel, Kaffee und Kuchen, Musik und mehr gab es für die Mitglieder zu erleben. Viele nutzten die Gelegenheit, sich mal wieder mit den Nachbarn und Bewohner des Quartiers zu unterhalten oder die Mitarbeiter der Genossenschaft zu be-

fragen. Beim Sommerfest in der Oststadt gab es beste Unterhaltung mit Erna Schrubbkkes Quatsch-Boutique und dem Cheerleader und Dance Verein. Die kleinen Gäste konnten sich indes mit Clown Bolli köstlich amüsieren. Auch in der Südstadt am WEAtreff ging es nicht weniger lustig zu. Die neue Kindergenossenschaft WEAkids stellt sich mit einem eigenen Stand vor, und für die musikalische Unterhaltung sorgte Livemusik mit Roland Röseler. Außerdem gab es viele bunte Kinder- und Familienaktionen.



Erne Schrubbke brachte das Publikum zum Lachen



Hans-Joachim Schostag auf Balkon Nr. 1



Michaela Schmidt stellt den Kandidaten von Balkon Nr. 5 vor: Nico Burtzlaff



Hoch lebe der Gewinner:
Hasan Beganović



Martin Voß und Helga Deichen lauschen den Klängen der Musikanten

Balkone wurden wieder zur Bühne

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltete die NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG auch in diesem Jahr wieder das außergewöhnliche, kulturelle Ereignis der „Musikalischen Balkone“. Musikalisch begabte Mitglieder präsentierten sich dieses Mal von den Balkonen „Am Utkiek 1 und 3.“ Die einzelnen Akteure begeisterten das Publikum nicht nur mit Melodien auf Gitarre und Klavier, sondern auch mit Gesang und traditionellen Liedern wie „My bonnie is

over the ocean“ und „Dat du min Levste büst“.

Anschließend konnten die Zuschauer ihren Favoriten wählen. Publikumsliebbling wurde Hasan Beganović, der sich mit einer eigenen Klavierimprovisation präsentierte. Den 2. Platz gewann Leonard Schnell mit Liedern von Nick P. und Heinz Rudolf Kunze und den 3. Platz belegte Hans-Joachim Schostag mit Stücken von Freddy Quinn. Wir gratulieren den Künstlern herzlich zu ihrem Erfolg!



News-Ticker WEApartner

CITY-CAR Autovermietung

Ein absolutes Highlight gibt es seit dem Sommer beim WEApartner CITY-CAR Autovermietung. Kunden können exklusiv und schon ab 149,- € am Tag das Flair in einem Maserati Ghibli genießen. Der Maserati kann auch für Hochzeiten gemietet werden.

DIE Möbelspedition BUSSE

DIE Möbelspedition BUSSE ist seit September neuer WEApartner. Auf Ihren Umzug bekommen Inhaber einer WEACard 10 % Rabatt auf ihren Umzug.

Das neue WEA-Vorteilsheft...

...erscheint im Oktober und landet selbstverständlich bei Ihnen im Briefkasten. Viele WEApartner, die uns seit Jahren die Treue gehalten haben, aber auch neue Partner finden Sie hier wieder. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Sparen.



Danny Stölzel und seine Partnerin Anne Quinten von SubMission-cs sind die Spezialisten für Werbemittel aller Art.

Kreative Lösungen sind hier Programm

In knapp zehn Jahren Selbständigkeit kann man viel lernen. Für Danny Stölzel – Inhaber und Gründer der Werbefirma SubMission-cs in der Katharinenstraße 19 – war die Konsequenz aus diesem Lernprozess, immer mehr selbst zu machen und sich nicht mehr auf andere zu verlassen. Und so wurde aus der Agentur ein Werbemittelhersteller.

Alles, was bedruck- oder beklebbar ist, veredelt das fünfköpfige Team von SubMission-cs. Vom T-Shirt über Berufsbekleidung, vom Feuerzeug bis hin zum Werkzeug, Auto oder Schreibtisch. Sogar Leder kann die Firma als eine der wenigen dauerhaft bedrucken. Auf den „schnell und billig“-Zug des Internets ist SubMission-cs gar nicht erst aufgesprungen. „Wir setzen auf Zuverlässigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit“, unterstreicht der Unternehmer.

Keine leeren Worte: Alle Textilien erfüllen mindestens den Öko-Tex Standard 100, und auch bei den Druckfarben achtet die Firma auf Umweltverträglichkeit. In zehn Jahren habe man keinen einzigen Auftrag „versemmelt“ und immer eine gute Lösung für den Kunden gefunden. Das „cs“ im Firmennamen – es steht für creative solutions, also kreative Lösungen – sei eben kein Zufall. Dafür sorgen kreative Köpfe, die die Ideen des Kunden umsetzen. „Wir leben und lieben unsere Sachen“, ist für den Firmenchef klar. WEACard-Inhaber sind hier in guten Händen – und bekommen Qualität noch günstiger. Ach ja, verschicken kann der Kunde seine Werbemittel auch gleich: im Laden in der Katharinenstraße 19 ist auch ein DHL-Shop samt Paketstation zu finden.

Kontakt unter Telefon: 0395 3511490 oder info@submission-cs.de



Gepflegt von Kopf bis Fuß

Seit April ist Coiffeur und Barbier Philipp Warnke mit seinem Salon in der Ravensburgstraße 9 zu finden. In gemütlicher Atmosphäre bietet das siebenköpfige Team hier Wohlfühlpflege von Kopf bis Fuß für seine Kunden an. Als einer der wenigen Friseurmeister beherrscht Philipp Warnke noch das uralte Handwerk des Barbiers, das immerhin seit dem 8. Jahrhundert bekannt ist. Es ist schon etwas ganz Besonderes, mit einem Rasiermesser und einer anschließenden Pflege barbiert zu werden. „Seit immer mehr Männer Vollbart tragen, rückt zudem die Bartpflege wieder mehr in den Vor-

dergrund“, freut sich der Handwerksmeister mit Herzblut. Besonderen Wert legt der Neubrandenburger auf die Beratung seiner Kunden. „Es ist unabdingbar, sich Zeit zu nehmen für seine Kunden; zuhören und reden ist mindestens genauso wichtig wie das eigentliche Handwerk!“ Mit der Massagepraxis „Hautkultur“ hat Philipp Warnke auch einen eigenen Bereich für Massage, Naturkosmetik und Lichttherapie unter einem Dach, so dass man sich in der Ravensburgstraße 9 tatsächlich von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen kann. Und für WEACard-Inhaber wird das Ganze noch günstiger. Übrigens: Der Fri-

seurmeister sucht noch Personal mit Erfahrung, Bewerber sind ihm herzlich willkommen.

www.philippwarnke.de



Philipp Warnke ist mit seinem neuen Standort in der Ravensburgstraße 9 sehr zufrieden.

Neues Tattoostudio in der Oststadt



Sina Marie Ewert, Steffen Jennrich und Marcel Kiepert (v.r.n.l.) sind das Team von „Stich für Stich“, hier mit Unternehmensberater Matti Bugs (l.) vom Beratungsdienst Paulisch.

Tattoos sind in. Mittlerweile trägt sie in Deutschland etwa jeder Zehnte. Seit kurzem kann man sich auch in der Neubrandenburger Oststadt, im Juri-Gagarin-Ring 6, tätowieren lassen. Dort hat Anfang September auf 140 Quadratmetern das Tattoo-Studio „Stich für Stich“ eröffnet, das von Steffen Jennrich

und Marcel Kiepert „Kippe“ in den Räumen der Neuwoba gemeinsam betrieben wird. Beide haben mehr als zehn Jahre Berufserfahrung und sind Profis auf ihrem Gebiet.

Während Steffen Jennrich sich mehr auf Porträts und schwarz-graue Tattoos spe-

zialisiert hat, fertig „Kippe“ vor allem farbige Tattoos und Cover ups, das heißt, er übermalt alte Tattoos oder solche, die nicht gelungen sind. Was die Motive betrifft, sind derzeit beispielsweise Rosen wieder schwer angesagt, weiß Steffen Jennrich. Großen Wert legen die beiden Tattoo-Künstler auf Beratung, schließlich ist der Körperschmuck von Dauer und will gut geplant sein. Auch in punkto Hygiene lassen sie nichts anbrennen: eine Kontrolle des Gesundheits- und Hygieneamts haben die beiden nach eigenen Angaben mit Bravour bestanden.

Am besten, man vereinbart telefonisch oder per WhatsApp einen Stichtag für sein Tattoo. Steffen Jennrich ist unter der Telefonnummer 0176 26331590 zu erreichen, „Kippe“ unter 0173 1077899.



Neuwoba-Azubi Eric Below hat während seiner Zeit im „Ahlershaus“ viel Praxiserfahrung sammeln können.



Erfahrungen fürs Leben sammeln

Wie vielfältig die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Neuwoba sind, durften Eric Below und Justin Below im Rahmen eines Praktikums bei der Neuwoba Tochterfirma Sodian erfahren. „Es ist schön, dass man in der Ausbildung alle Abteilungen durchläuft“, sagen die angehenden Immobilienkaufmänner.

Bei der Sodian lernten die Azubis die Zusammenhänge und Verflechtungen, die zwischen den einzelnen Bereichen der Genossenschaft bestehen, kennen. Sie lernten auch, dass die Sodian nicht nur ein Pflegedienst ist, sondern sich darüber hinaus auch mit Bereichen wie dem Fallmanagement beschäftigt. Hierbei arbeiten die Wohnungsverwalter eng mit der Sodian zusammen, um Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen Hilfestellungen anzubieten

und gemeinsam eine Lösung zu finden.

Ein weiterer Teil des Praktikums war die Arbeit in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft „Ahlershaus“. Ein Zuhause, das für zwölf Senioren gleichermaßen Privatsphäre wie auch Gemeinschaft mit anderen und im Bedarfsfall pflegerische Betreuung bietet. Hier halfen die Azubis, um auch diese Seite der genossenschaftlichen Arbeit kennenzulernen. So erlebten und gestalteten die beiden jungen Männer gemeinsam mit den Bewohnern den Tagesablauf und lernten so die Aspekte der Pflege kennen. Es wurde zusammen gekocht und bei gemeinsamen Spaziergängen kam man in Kontakt. „Es ist mir positiv aufgefallen, wie persönlich und familiär die Atmosphäre

hier ist“, bilanziert Eric Below seine Erfahrungen. In vielen Gesprächen lernte der junge Mann die Bewohner kennen und erfuhr interessante Geschichten aus deren Leben. „Ich wurde hier schnell und herzlich aufgenommen und konnte viel lernen.“

Eric Below hat auch schon einen Bereich gefunden, in dem er später gern arbeiten würde – die Fremdverwaltung. Ein Bereich, der großes Vertrauen seitens der Fremdeigentümer genießt und auch voraussetzt. Schließlich geben jene doch ihre Objekte zur Verwaltung in die Hände fachkundiger Neuwoba-Mitarbeiter. Eine Menge Verantwortung.



Wir suchen

zur Erweiterung unserer Dienstleistungen für unseren ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst

- Pflegefachkräfte (m/w)
Gern auch mit Leitungserfahrungen
- Pflegehilfskräfte (m/w)

sodien-nb.de

Mein Zuhause ist Neuwoba

Die SODIEN Soziale Dienste GmbH, ist ein Tochterunternehmen der Neuwoba-Unternehmensgruppe und sozialer Dienstleister in den Bereichen häusliche Alten- und Krankenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung sowie soziale Betreuung und Beratung.

Ihr Profil:

- Grundkrankenpflege- und medizinische Kenntnisse
- ausgeprägte soziale und fachliche Kompetenz sowie die Motivation zu einer zielorientierten Zusammenarbeit
- eigenverantwortliches Handeln mit der Bereitschaft sich im Team einzubringen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Freundlichkeit und Kommunikationsbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, selbständige Arbeitsweise
- Einfühlungsvermögen und angenehme, freundliche Umgangsformen

Wir bieten Ihnen:

- vielfältige und verantwortungsvolle Tätigkeiten in einem engagierten Team
- ein angenehmes Arbeitsklima
- eine der Tätigkeit und Verantwortung entsprechende, leistungsgerechte Vergütung
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote
- betriebliche Altersvorsorge
- Zuschuss Betreuung Kindertagesstätte

Bitte bewerben Sie sich mit allen üblichen Unterlagen:

SODIEN Soziale Dienste GmbH,
Geschäftsführung – Nora Kruck
Demminer Straße 67, 17034 Neubrandenburg
n.kruck@sodien-nb.de





Werden Sie Ihr eigener Chef!

In der Neubrandenburger Südstadt lässt es sich gut leben. Der Stadtteil ist auf der einen Seite über die Neustrelitzer Straße gut erschlossen, verfügt auf der anderen Seite aber auch über viel Grün und mit dem Kulturpark über eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt. Etwa 7000 Einwohner hat die Südstadt, damit wohnen dort elf Prozent der Neubrandenburger. Ideale Voraussetzungen, sich in diesem beliebigen Quartier selbständig zu machen.

Die Neuwoba vermietet in der Neustrelitzer Straße 75 aktuell eine 35 Quad-

ratmeter große, zentral gelegene Gewerbefläche, die auf eine neue Nutzung wartet. Man befindet sich hier in bester Gesellschaft, denn in unmittelbarer Nähe gibt es weitere Gewerbeeinheiten (z.B. Frisör, Sparkasse, Versicherungen, Nagelstudio, Fahrradladen, Tattoostudio u.v.m.) und überdies kostenfreie Parkplätze. Die Gewerbefläche befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über einen barrierefreien Zugang. Es gibt außerdem einen Küchenbereich und ein gefliestes Bad. Ebenfalls nicht weit entfernt ist der WEAtreff der Neuwoba, der zentraler Treffpunkt für viele Men-



schen des Wohnviertels ist. Sie sehen, hier sind Sie mitten im Leben!

Weitere Details zu dem Objekt erfahren Sie von Anja Olbricht unter Tel.: 0395 4553 107 oder unter a.olbricht@neuwoba.de



fitflat Internet Echtes Highspeedvergnügen!

Internetflatrates für Zuhause mit bis zu 100 Mbit/s

- ✓ Versorgungssicherheit
- ✓ kompetente Ansprechpartner vor Ort
- ✓ zwei Kundenzentren in Neubrandenburg

0800 3500-800 | www.fitflat.de



neu.sw Mein Stadtwerk®

Einrichtung für Bankkunden	Linse von optischen Geräten	jetzt	versuchen; überprüfen	weg	kath. Hilfspfleger	Lotterieschein	Luftübung	schnell beförderte Frucht	altperuanischer Adliger	südamerikanischer Indianer	römischer Kaiser (54-68)	Teil des Monats		
große Gartenfrucht		2		frz. Gebirge am Oberrhein		ugs.: großartig	Heiligenbild der Ostkirchen		Mitteilung (ugs. Kurzw.)			früherer österr. Adelstitel		
Wettererscheinung im Herbst	böser Geist		Hauptstadt v. Afghanisten	offene Feuerstelle	Bergstock der Dolomiten			Herbstblume	Anwendungstrick, Kniff	röm. Götter		1		
Storch in der Fabel					Hundeschar zur Hietzjagd	aufs Hören bezogen					Bewegungsform	Nieder-schlag		
			Industriestadt in Italien	vorwiegend				Stadt in Nordfrankreich		germanischer Wurfspiel				
Staat in Vorderasien	Schwertlilie	Raubkatze	griech.: groß			im Mittelpunkt gelegen	nicht diese oder jene					3		
unempfindlich, gefeilt				gesunde Früchte	afrik. Wäpfer	abhänglich			8	Kunststil im späten MA.		Edelpelz		
niederländ. Name der Rur				anderer Name der Vipera		6		Verdauungsorgan	Träger der Erbanlagen (Mz.)					
				schweiz. Stadt und Kanton				Esskastanien						
kleines Sport-segelboot	Kuchengewürz				ein wenig	Ausruf			5	Nadelbaum	Bröt-, Koseform	europ. Vulkan (Landessprache)		
			Ausflug, Wanderung	ein-fetten, schmie-ren	Doppelkontinent	Unterarm-knochen		Verkaufsausstellung	herbstl. Sammlerobjekte					
					9			Weinernte	Fluss durch Innsbruck			Musik-zichen		
					Strom in Italien	Staat in Vorderasien	Hptst. in Europa (Landessprache)				4			
			Fallenstoff	Schlaufe				Erhebung im Gelände	Gewässerrand poetisch: Frühling			Scherz, Speß	Alpenwind	Ruhe-geld, Pension
					Elbe-Zufluss	kurz: Alpha-bet	Hundenamen	Papstname			10		naut. Geschwindigkeitsmesser	
								Abscheu empfinden						
					Struchfrüchte	7			heißer Jazz (amerik.)					
					moderner Holz-pantoffel			Organ im Mund						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



konkret

Das Neuwoba-Magazin 3/17

	8	1		6			9	
			3		7		8	
	5					6		7
	4		8					1
2			1		9			8
8					5		3	
1		8					5	
	9		7		4			
	2			1		3	7	

Impressum

Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
 Fotos: Neuwoba, Sebastian Haerter, istockphotos
 Text: Neuwoba, Steffen Media/Sebastian Haerter
 Satz/Layout/Druckmanagement:
 Lieps GmbH – Die Werbeagentur, lieps.de

E-Mail-Adressen

Allgemein: neuwoba@neuwoba.de
 Wohnungsverwaltung: wohnungsverwaltung@neuwoba.de
 Fremdverwaltung: fremdverwaltung@neuwoba.de
 Servicebereich Miete: miete@neuwoba.de
 Betriebskostenabrechnung: betriebskosten@neuwoba.de
 Vermietung: vermietung@neuwoba.de
 Verkauf: verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
 Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
 Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050